



# Pädagogische Konzeption

Bauernhofkindergarten Reimlingen GmbH und Co.KG

Stand März 2025

# Inhalt

1. Vorwort.....	S. 2
2. Unser Leitbild .....	S. 3
3. Profil der Einrichtung	
3.1 Unser Bauernhof.....	S. 5
3.2 Unsere Kindergartenräume .....	S. 6
3.3 Unser Außengelände .....	S. 7
3.4 Zielgruppe .....	S. 7
3.5 Träger .....	S. 8
4. Unsere pädagogische Arbeit	
4.1 Bild vom Kind .....	S. 9
4.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft .....	S. 9
4.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte	
4.3.1 Bauernhofpädagogik mit tiergestützter Intervention .....	S. 10
4.3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) .....	S. 11
4.3.3 Integration .....	S. 11
4.4 Struktur des Kindergartenalltags	
4.4.1 Gestaltung der Jahres-, Monats- und Wochenstruktur .....	S. 12
4.4.2 Tagesablauf .....	S. 12
4.4.3 Gestaltung von Alltagssituationen .....	S. 13
4.4.4 Gestaltung von Übergängen .....	S. 14
4.4.5 Weitere pädagogische Methoden .....	S. 14
4.5 Ziele der Einrichtung	
4.5.1 Basiskompetenzen .....	S. 15
4.5.2 Bildungs- und Erziehungsziele .....	S. 17
4.6 Beobachtung und Dokumentation .....	S. 21
5. Qualitätsmanagement	
5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....	S. 22
5.2 Kooperationen .....	S. 23
5.3 Öffentlichkeitsarbeit .....	S. 24

## 1. Vorwort

### - Kompetent fürs Leben werden - Besondere Chance im Bauernhofkindergarten

Bauernhöfe sind Orte ursprünglichen Lebens: Bäuerinnen und Bauern erzeugen unsere Lebensmittel im Naturzusammenhang mit ihren Lebewesen, den Pflanzen und Tieren. Damit sind Bauernhöfe Orte, an denen alle Lebenskompetenzen so unmittelbar wie nirgendwo anders erworben werden können. Gleichzeitig bieten sie ein nahezu unerschöpfliches Angebot an Erfahrungs-, Lern- und Spielmöglichkeiten. Im Umgang mit Tieren und Pflanzen erfahren die Kinder sich und ihre Umwelt unmittelbar und unverfälscht, können ein Bewusstsein für die Abläufe in der Natur im Jahreslauf entwickeln und lernen Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen.

Nachhaltigkeit ist ein Prinzip, das dem Alltag eines Bauernhofes und damit auch des Kindergartens auf dem Bauernhof umfassend innewohnt. Die Einsicht, dass Kinder ihre Entwicklung selbst gestalten, indem sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, gewonnene Erfahrungen und Wissen verarbeiten auf subjektive Weise bewerten und ordnen, ist die Grundlage einer Pädagogik, die vom Kinde ausgeht und im Bauernhofkindergarten optimal umgesetzt werden kann.

Was sich Menschen in der frühen Kindheit an Grundfertigkeiten, Werten und Überzeugungen aneignen, spielt eine große Rolle dafür, wie sie sich als Erwachsene später ihren Mitmenschen und der Umwelt gegenüber verhalten. Die Erfahrungen auf dem Bauernhof befähigen Kinder sich Kompetenzen anzueignen, die für die Gestaltung ihrer eigenen und der gemeinsamen Zukunft von grundlegender Bedeutung sind.

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bauernhofkindergarten bedeutet vor allem auch Persönlichkeitsbildung, die auf starke Kinder zielt, die ihre Beziehung zur Mitwelt gestalten wollen. Es geht um Leben gestalten lernen!

Wir sind überzeugt - und dies wird zunehmend in wissenschaftlichen Studien belegt - dass in Bauernhofkindergärten alle Bildungsbereiche des BayKiBiG optimal gestaltet werden können und Bauernhöfe Lernumgebungen bereitstellen, die zum Erwerb von allen Lebenskompetenzen ideal sind. Lernumgebungen müssen nicht aufwendig gestaltet und künstlich initiiert werden - der Alltag auf dem Bauernhof bietet sie von selbst.

Daniela Golder Eisenbarth

Betriebsleiterin

Quelle: Argumentaionshilfe der BAGloB

## 2. Unser Leitbild



„Kinder sollen mehr spielen, als sie es heutzutage tun. Denn wenn man genug spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren

### Erläuterung:

Diese Erkenntnis von Astrid Lindgren hat uns dazu bewegt unseren Hof mit der Öffentlichkeit zu teilen. Wir möchten, dass er für Kinder ein Ort der Begegnung zwischen Mensch, Tier und Natur wird. Er soll eine Bereicherung sein, die Kinder sollen Ruhe und den Einklang spüren, der oft in einer zunehmend industrialisierten Welt verloren geht. Die Erfahrungen auf dem Bauernhof befähigen Kinder sich Kompetenzen anzueignen, die für die Gestaltung ihrer eigenen und der gemeinsamen Zukunft von grundlegender Bedeutung sind. Gesunde Ernährung und die Herstellung von Lebensmitteln soll den Kindern intensiv und hautnah vermittelt werden.

Was sich Menschen in der frühen Kindheit an Grundfertigkeiten, Werten und Überzeugungen aneignen, spielt später eine große Rolle dafür, wie sie sich als Erwachsene gegenüber ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt verhalten. Sie sollen erleben welche Wunder es jeden Tag zu bestaunen gibt, direkt in ihrer Umgebung. Die Natur soll ihnen Sicherheit geben, sie sollen tief mit ihr verwurzelt sein, sollen sich Kraft holen können wann immer sie es nötig haben und sollen sich an eine warme, liebevolle und wohl behütete Zeit erinnern. Unsere Natur verändert sich langsam im Gegensatz zum Rest der Welt. Tiere geben uns Wärme, Glücksgefühle, abenteuerliche und tröstende Erfahrungen, sie tragen zur Entspannung bei.

Die Kinder lernen wichtige Komponenten des Lebens, wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit. Sie üben Geduld, erleben Kontinuität, verstehen Elemente und Jahreszeiten. Sie erleben die Natur als lebendiges schützenswertes Gut. Durch die Natur und tiergestützte Pädagogik können viele wichtige Erziehungsziele vermittelt werden, ohne dass sie künstlich erzeugt werden müssen. Der Umgang mit Tieren und der Natur gibt selbst Regeln vor: Verantwortung, Pflege, das Prinzip des Gebens und Nehmens.

Bei der Fütterung der Bauernhoftiere wird den Kindern eine aktive Teilhabe ermöglicht. Durch die ökologische Wirtschaftsweise des Hofes werden die Kinder unmittelbar in Arbeitsprozesse mit einbezogen. Selbst etwas bewegen zu können stärkt die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und wenn mal etwas nicht so klappt ist es auch nicht so schlimm. Unser Hof sieht nicht aus wie ein Museum, soll er auch nicht. Die Erfahrung in einer nicht ganz so perfekten Welt macht es ihnen leichter Geduld zu üben, sich auszuprobieren und an sich zu glauben.

Auch wenn das Geschehen im Kindergarten christlich geprägt ist, sind wir offen gegenüber anderen Religionen.

Wir unterstützen die Bewusstseinsbildung der Eltern in Pädagogik und Erziehung. Wir begleiten sie in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Erzieher nach besten Kräften.



## 3. Profil der Einrichtung

### 3.1 Unser Bauernhof

#### Wennenbauer – Das ist der Hofname unseres Bauernhofs

Unser Bauernhof liegt südlich der Stadt Nördlingen, am Ortsrand der idyllischen Gemeinde Reimlingen.

Wir bewirtschaften den Hof seit 2012, er umfasst 5 Hektar. Die Hoffläche mit Obst und Gemüsegarten 1ha, 1,3ha Ackerland und 2,7ha Grünland. Neben dem ökologischen und bäuerlichen bewirtschaften, steht das Beweiden von Naturschutzflächen mit unseren Galloway Rindern im Mittelpunkt. Die Mutterkuhherde besteht aus mehr als 80 Tieren. Die Vermarktung der erzeugten Produkte geschieht ab Hof. Unsere kleine Schafherde hilft uns beim Pflegen der Grünflächen und freuen sich immer über Streicheleinheiten.



### 3.2 Unsere Kindergartenräume

Die meiste Zeit halten wir uns in der freien Natur, im nahegelegenen Wald oder auf dem Hof auf. Bei gutem Wetter wird der Garten zur Freiluftwerkstatt. Ist das Wetter nicht nach unseren Wünschen, dann bietet ein neu errichtetes, viereckiges Holzhaus die nötige Gemütlichkeit. Das großzügige Raumangebot von ca. 200qm im EG und seit September 2023 auch 180qm im Dachgeschoss, ermöglicht eine kindgerechte Raumgestaltung mit verschiedenen Funktionsbereichen. Hier basteln, musizieren, kochen und essen wir gemeinsam. In der Küche ist ein Küchenblock mit Spüle in Kinderhöhe integriert worden,

so bleibt die Küche keine „kinderfreie Zone“, sondern bietet die Möglichkeit gemeinsam unser tägliches Mittagessen zu kochen. Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe sowie ein großer Sanitärraum mit Waschbecken und Kindertoiletten. Sogar an eine Schmutzschleuse haben wir gedacht, in der wir unsere Matschklamotten und Gummistiefel ausziehen, die wir zur Stallarbeit brauchen werden, wie echte kleine Landwirtinnen und Landwirte eben.

Die Räume unseres Kindergartens sind in Grün, Blau und Erdtönen gestaltet, wir achten auf Holz-

möbel. Wir verzichten bewusst auf viel Plastik und bevorzugen Natürliches. Außerdem wird bewusst auf ein Großangebot an Spielsachen verzichtet, damit sich die Kinder frei entfalten und in ihrer Kreativität gezielt gefördert werden. Bücher werden so präsentiert damit die Kinder gerne entdecken was es darin zu sehen gibt. Nach der Selbsterkundung des Buches kann es auch von den Erziehern vorgelesen werden. Eine Hochspielebene lädt in eine Puppenküche ein und auf dem Dach ist eine weiche Spielfläche, wo z.B. eine Holzseisenbahn aufgebaut werden kann, oder mit der Bekleidungskiste Rollenspiele stattfinden können. Landwirtschaftliche Themen können mit einem Bauernhof und Schleichtieren umgesetzt werden.

Damit sich die Kinder handwerklich und kreativ austoben können, steht uns eine Schreinerwerkstatt auf dem Hof zur Verfügung. Die Kinder haben dort die Möglichkeit, mit kindgerechten Materialien und Werkzeugen ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.



### 3.3 Unser Außengelände

Unser Garten bietet eine Fülle natürlicher Spielmöglichkeiten. Ein Balancierbalken auf dem sie balancieren, wiegen und hangeln können führt ein Stück durch den Garten. Am Rande des Gartens ist ein Beet mit Beeren angelegt, das die Kinder pflegen und dann auch naschen dürfen. Unser Garten ist mit einem Zaun umgeben. Angrenzend sind die Weiden unserer Bauernhoftiere, zu den kleineren werden wir auch einen begleitenden Zugang haben, wie z. B. zu den Häschen, Schafen und Hühnern, Pony und Ziegen. Die Rinder sehen wir nur von außen.

An den Wald und Hoftagen sind wir auf dem Hof und im nahegelegenen Wald unterwegs. Die Kinder können auf Apfelbäume klettern, ein Weidentipi bauen und später beziehen. In Hecken verstecken oder im Sommer von unseren hofeigenen Beerensträuchern/Obstbäumen naschen. Beim Eier ab-sammeln und beim Füttern helfen. Es ist immer was los und gibt viel zu erzählen.



### 3.4 Zielgruppe

Die Zielgruppe unseres Bauernhofkindergartens umfasst Kinder im Alter von 2,5 Jahre bis zum Schuleintritt.

Da wir eine integrative Kita sind, können auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf oder körperlichen Einschränkungen aufgenommen werden. Bei Bedarf sprechen sie uns gerne an.



### 3.5 Träger

Wir, Stefan Eisenbarth und Daniela Golder-Eisenbarth sind freier Träger des öffentlichen Kindergartens.

Wir wurden in den Bedarfsplan aufgenommen. Der Träger muss hierfür die erforderlichen räumlichen, fachlichen, konzeptionellen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen sicherstellen. Wir setzen den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan um.

Der Träger ist für die artgerechte Haltung, Gesundheit und Versorgung der Tiere verantwortlich.

Hofeigentümer:	Stefan Eisenbarth Nebenerwerbslandwirt Fluggerätebauer Industriemeister Metall
Betriebsleiterin:	Daniela Golder-Eisenbarth Examinierter Krankenschwester Fachwirtin für Gesundheit und Soziales Qualifizierte Tagesmutter Mitglied BAGLOB (Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.) Stomafachkraft Fachkraft für enterale Ernährung, moderne Wundversorgung Kompressionstherapie Grundkurs klassische Homöopathie Grundkurs für tierische Naturheilkunde
Adresse:	Bauernhofkindergarten Reimlingen GmbH und Co & KG Kapellstr. 14a 86720 Reimlingen - Nördlingen Tel. 09085/920960
Email:	<a href="mailto:info@bauernhofkindergarten-reimlingen.de">info@bauernhofkindergarten-reimlingen.de</a>

## 4. Unsere pädagogische Arbeit

### 4.1 Bild vom Kind

Im Bauernhofkindergarten ist jedes Kind ein aktiver Gestalter seiner eigenen Entwicklung. Es setzt sich mit Neugier, Begeisterung und Tatendrang aktiv mit seiner Welt auseinander und entdeckt dabei nicht nur die Natur, sondern auch seine eigenen Fähigkeiten und Interessen. Die Kinder übernehmen Verantwortung - sei es bei der Pflege der Tiere, dem Anbau von Lebensmitteln oder der Mitgestaltung von alltäglichen Entscheidungen wie der Auswahl von Aktivitäten oder der Gestaltung des Tagesablaufs. Partizipation ist ein zentrales Prinzip in unserem Ansatz: Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche zu äußern und in die Gestaltung ihres Alltags einfließen zu lassen. Sie lernen, dass ihre Meinungen und Handlungen Einfluss auf ihre Umgebung haben und dass sie durch aktives Mitgestalten Verantwortung übernehmen.

Jedes Kind im Bauernhofkindergarten ist einzigartig und bringt seine eigene Persönlichkeit, Interessen, Stärken und ein individuelles Entwicklungstempo mit. Diese Individualität wird von uns respektiert und gefördert, sodass jedes Kind in seinem eigenen Tempo und auf seinem eigenen Weg wachsen kann. Wir erkennen die Vielfalt der Kinder an und schaffen eine Umgebung, in der sich jedes Kind mit seinen eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten einbringen kann. Dabei werden die Kinder in ihren Rechten geachtet, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Bildung und darauf, ihre Begabungen und Fähigkeiten voll zu entfalten.

### 4.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft im Bauernhofkindergarten ist geprägt von einer wertschätzenden, vertrauensvollen Haltung gegenüber jedem Kind als einzigartiges Individuum. Die Fachkraft begegnet den Kindern auf Augenhöhe, respektiert ihre Bedürfnisse und Interessen und fördert ihre individuelle Entwicklung durch eine gezielte Begleitung in Entwicklungsprozessen. Sie versteht sich als Partnerin und Unterstützerin der Kinder, die partizipativ in den Bildungsprozess mit eingebunden werden. Durch eine gezielte Raumgestaltung, die auch die natürlichen Ressourcen des Bauernhofs nutzt und gleichzeitig Raum für kreative Entfaltung lässt, werden ansprechende Impulse gesetzt, die das Entdecken und Forschen anregen.

Die Fachkraft ist stets präsent, aber zurückhaltend und greift unterstützend ein, wenn es nötig ist. Sie bietet den Kindern Orientierung, stellt Fragen, gibt Raum für eigene Ideen und sorgt dafür, dass die Kinder in einem sicheren Umfeld ihre Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit entwickeln können.

## 4.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte

### 4.3.1 Bauernhofpädagogik mit tiergestützter Intervention

Bauernhofpädagogik nutzt den Bauernhof, um Kindern und Eltern praktische Erfahrungen und Wissen über Landwirtschaft und Natur zu vermitteln. Denn die Natur bietet alles, was ein Kind zur Entwicklung braucht. Beispielsweise sind unsere Bauernhoftiere unsere Co-Pädagogen. Bei der Tierversorgung lernen die Kinder automatisch Empathie, Sozialkompetenzen und Verantwortungsübernahme. Doch auch Spaß und Bewegung dürfen nicht zu kurz kommen, so machen wir beispielsweise ein Wettrennen mit den Schafen, klettern auf Bäume oder machen einen Spaziergang mit unserem Pony und unserer Ziege in den Wald. Handwerkliches Geschick und Kreativität können die Kinder beim Werkeln in unserer Schreinerwerkstatt zeigen und Verantwortungsübernahme beim pflegen unseres Gemüsegartens. Durch diese Vielzahl an Möglichkeiten ist für jedes Kind, mit seinen eigenen Interessen und Bedürfnissen etwas dabei. Der direkte Kontakt mit Tieren und der Natur fördert ein tiefes Verständnis für die Herkunft unserer Lebensmittel und die Bedürfnisse der Tiere. Tiergestützte Interventionen im Kindergarten sind eine wunderbare Möglichkeit, die Entwicklung von Kindern auf vielfältige und ganzheitliche Weise zu fördern.

Ziele der tiergestützten Intervention im Kindergarten:

- **Emotionale Unterstützung:** Tiere können helfen, emotionale Barrieren abzubauen und Vertrauen aufzubauen. Mut und Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen wird gestärkt.
- **Soziale Fähigkeiten:** Der Umgang mit Tieren fördert soziale Kompetenzen und Teamarbeit.
- **Kognitive Entwicklung:** Praktische Tätigkeiten und der Umgang mit Tieren fördern kognitive Fähigkeiten und Problemlösungsfähigkeiten.
- **Physische Aktivität:** Die Arbeit mit Tieren fördert körperliche Bewegung und Gesundheit.
- **Sprachbildung:** Die Kinder erzählen viel was Sie bei und mit den Tieren erleben, indirekte Sprachförderung/ Lautbildung mit den Namen der Tiere z.B. Herbert, Hannelore usw.



### 4.3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ein Bauernhofkindergarten bietet somit eine ideale Umgebung für ganzheitliches Lernen und Persönlichkeitsbildung. Kinder können ihre Beziehung zur Umwelt aktiv gestalten und wichtige Grundfertigkeiten und Werthaltungen entwickeln, die ihnen später im Leben zugutekommen. Kompetent fürs Leben werden! Was sich Menschen in der frühen Kindheit an Grundfertigkeiten, Werthaltungen und Überzeugungen aneignen, spielt später eine große Rolle dafür, wie sie sich als Erwachsene gegenüber ihren Mitmenschen und der Umwelt verhalten. Wir kochen mit unseren Kindern das Mittagessen selbst, mit von uns angebauten Lebensmitteln (Gemüse/Obst/ Fleisch aus Direktvermarktung) - kurze direkte Produktionswege, hohe Qualität. Biologisches Gärtnern mit den Kindern verstärkt den Schutz der Umwelt- nur wer seine Umwelt kennt und liebt kann sie schützen! Recycling und basteln mit Naturmaterialien soll den Kindern vermitteln sparsam mit Ressourcen umzugehen. Auch bei Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie das Einräumen der Spülmaschine oder Waschen der Wäsche haben die Kinder eine aktive Teilhabe. Da wir eine nachhaltige Kita sind, waschen wir beispielsweise unsere kleinen Baumwollhandtücher selbst und legen sie gemeinsam mit den Kindern zusammen. Dabei lernen die Kinder einen sparsamen Umgang und sehen, wenn die Tücher zur Neige gehen und können diese selbständig wieder auffüllen. Dadurch wird automatisch die Selbstwirksamkeit der Kinder gestärkt.



### 4.3.3 Integration

Wir sind eine integrative Kita d.h. bis zu 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und körperlichen Einschränkungen können unsere Einrichtung besuchen. Durch unser multiprofessionelles Team werden die Kinder individuell gefördert, Förderpläne geschrieben, Fachdienste hinzugezogen, Eltern unterstützt und beraten. Ein guter Personalschlüssel macht es möglich damit Inklusion gelebt werden kann, ohne Stress und Zurückstecken von Bedürfnissen der anderen Kinder. Ebenso werden die Grenzen/Belastbarkeiten der Mitarbeiter

geachtet, Toleranz wird gefördert. Einfühlsames Verhalten der Kinder wird gestärkt - sozialkompetente, starke und glückliche Kinder sind unser Ziel.

## 4.4 Struktur des Kindergartenalltags

### 4.4.1 Gestaltung der Jahres-, Monats- und Wochenstruktur

- **Jahresstruktur**  
Im Laufe des Kindergartenjahres orientieren wir uns am christlichen Jahreskreislauf und den vier Jahreszeiten.
- **Monatsstruktur**  
Jeden Monat wird unser pädagogischer Alltag von einem individuellen Monatsthema, wie zum Beispiel „Tiere im Winter“ oder „Alles Rund um den Müll“ begleitet. Dazu finden passende Aktivitäten und Angebote statt.
- **Wochenstruktur**  
Durch unseren Wochenplan erhalten wir feste Strukturen und Rituale für die einzelnen Kindergarten tage. So findet beispielsweise jeden Montag unser Naturtag und mittwochs die Vorschule statt.

### 4.4.2 Tagesablauf

#### **Ankommen** 07:00 - 09:15 Uhr

Nachdem die Kinder in unserer Einrichtung angekommen sind, begeben sie sich ins Freispiel und helfen in Kleingruppen bei der Zubereitung des Mittagessens.

#### **Morgenkreis** 09:15 - 10:00 Uhr

Je nach Wetterbedingungen findet der Morgenkreis im Gruppenraum oder draußen in der Natur statt. Dabei bilden feste Rituale (Begrüßungslied, Wetter und Datum bestimmen, Kinder zählen, kurze gezielte Angebote) und Themen im Jahreskreislauf (Jahreszeiten, Feste, Feiern) den Rahmen unseres Morgenkreises. Danach begeben wir uns gemeinsam ins Bad, gehen auf die Toilette und waschen unsere Hände.

#### **Frühstück** 10:00 - 10:20 Uhr

Jedes Kind holt seine mitgebrachte Brotzeit und wir beginnen das gemeinsame Frühstück mit einem Gebet. Unsere Einrichtung stellt für die Kinder Schälchen mit frischem Obst und Gemüse aus dem Garten zur freien Verfügung bereit.

#### **Hofrunde** 10:20 - 12:45 Uhr

Die Kinder ziehen sich in der Schmutzschleuse wetterfeste Kleidung und Schuhe an und spielen im Garten, bis alle Kinder fertig sind. Danach beginnen wir unsere Hofrunde und versorgen die Tiere und den Garten. Hierbei werden die Tiere gefüttert, die Ställe frisch eingestreut, bei den Hühnern werden die Eier abgesammelt und Obst und Gemüse wird im Garten geerntet. Es entsteht ein Wir-Gefühl und Erlebnisse regen zum Austausch an. Besonders unverhoffte Erlebnisse begeistern die Kinder und lässt sie emotional wachsen. Außerdem bieten wir verschiedene pädagogische Aktivitäten und Projekte an, an denen die Kinder je nach Interesse teilnehmen können. Des Weiteren findet das Freispiel abwechselnd auf dem Hof, im Garten und in der Schreinerwerkstatt statt.

#### **1. Abholzeit** 12:00 - 12:45 Uhr

Die Vormittagskinder werden in diesem Zeitraum abgeholt und Eltern haben die Möglichkeit für einen kurzen Informationsaustausch.

#### **Mittagessen** 12:00 - 12:30 Uhr

Die Essenskinder ziehen sich in der Schmutzschleuse um, waschen die Hände und treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen in der Küche. Ausgiebige Händehygiene ist uns wichtig bevor es an die wohlverdiente Mahlzeit geht. Die selbstgekochten Speisen werden nach einem gemeinsamen Gebet zusammen verzehrt. Beim Mittagessen achten wir auf saisonale und regionale Produkte und beziehen Lebensmittel aus eigenem Anbau mit ein.

#### **Mittagsruhe** 12:30 - 13:00 Uhr

Eine kleine Geschichte (Hörspiel, Bilderbuch) erleichtert den Nachmittagskindern das Abschalten vom Kindergartenalltag. Wir ruhen uns aus - Körper braucht auch eine Auszeit - Achtsamkeit.

#### **Freispielzeit** ab 13:00 Uhr

Anschließend findet nochmals eine Freispielzeit statt, in der die Kinder im Garten oder im Gruppenraum spielen, die Schreinerwerkstatt kreativ nutzen oder an verschiedenen pädagogischen Aktivitäten teilnehmen.

#### **Abholzeit** ab 14:00 Uhr

Die Nachmittagskinder werden je nach Buchungszeit abgeholt und die Eltern können die Möglichkeit eines Informationsaustausches wahrnehmen.

### **4.4.3 Gestaltung von Alltagssituationen**

- **Gestaltung von Mahlzeiten**

Das tägliche Frühstück wird von den Kindern selbst mitgebracht und gemeinsam an Sitzgruppen in der Küche gegessen. Im Sommer bei schönem Wetter picknicken wir draußen in unserem Garten oder im Wald.

Das Mittagessen wird täglich mit einer Kleingruppe von Kindern frisch zubereitet. Hierfür erstellen wir gemeinsam mit den Kindern eine Woche zuvor einen Essensplan. Dabei achten wir auf einen bewussten Fleischkonsum (1-2 x in der Woche), und legen Wert auf regionale, saisonale und naturbelassene Lebensmittel, am besten direkt von unserem Gemüse- und Obstgarten oder hochwertig gekaufte Produkte. Wir backen Zucker reduziert.



- **Gestaltung von Toilettengängen und Wickelsituationen**

Jedes Kind darf selbst entscheiden, welche Bezugsperson sie bei Bedarf beim Toilettengang unterstützt oder ihnen die Windel wechselt. Bei diesen intimen Situationen ist Ruhe, Feingefühl und Behutsamkeit Voraussetzung.

- **Gestaltung der Ruhephasen**

Die Kinder können selbst entscheiden, wenn es einer Ruhepause bedarf, dazu steht ihnen die gemütlich ausgestattete Kuschel-ecke jederzeit zur Verfügung. Des Weiteren haben die Kinder in der Mittagsruhe, die Möglichkeit bei einer Geschichte oder einem Hörspiel zu Ruhe zu kommen. Außerdem können Kinder bis 3 Jahre in einem abgedunkelten Raum einen Mittagsschlaf machen.



- **Gestaltung des Freispiels**

Das Freispiel findet im Gruppenraum oder draußen statt. Dabei haben die Kinder ein ausgewähltes Sortiment an fertigen Spielsachen, eine bewusst reduzierte Auswahl soll die Kinder anregen, selbst kreativ zu werden, sich Rollenspiele auszudenken und neue Spiele zu überlegen. Im bewussten Umgang miteinander soll sich die Sozialkompetenz jedes einzelnen entwickeln.

#### 4.4.4 Gestaltung von Übergängen

- **Eingewöhnung**

Jede Eingewöhnung verläuft individuell und passt sich an das Tempo des Kindes an. Weitere Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung erhalten die Eltern bei einem zuvor stattfindenden Elternabend und in der Willkommensmappe.

- **Vorschule**

Einmal in der Woche bereiten sich die Vorschulkinder mit Spaß und Freude spielerisch auf die Schule vor. Ganz egal, ob konzentriert am Tisch, sportlich im Wald oder entdeckend und forschend auf unserem Hof oder in der Schreinerwerkstatt. Außerdem besteht für die Kinder die Möglichkeit an Schnuppertagen die Grundschule kennenzulernen. Am Ende des Kindergartenjahres sind wir bereit für einen guten Start in die Schule.

#### 4.4.5 Weitere pädagogische Methoden

- **Vorkurs Deutsch**

Gemeinsam mit Rabe Rudi besuchen wir das Sprachland. Spaß an der Sprache ist das Wichtigste in dieser Zeit. Eine Kleingruppe von Kindern lernen beispielsweise spannende Sprachspiele, neue Bilderbücher oder lustige Reime und Sprüche kennen.

- **Singkreis**

Einmal in der Woche findet vor dem Frühstück unser gruppenübergreifender Singkreis statt. In dieser Zeit lernen wir neue Lieder, passend zur Jahreszeit oder kommenden Festen kennen und singen lautstark unsere Lieblingslieder.

- **Naturtag**

An diesem Tag verlassen wir das Gelände des Bauernhofkindergartens und erkunden die Natur und ihre Besonderheiten. Beispielsweise gehen wir gemeinsam in den Wald, machen einen Spaziergang oder verbringen etwas Zeit auf dem Spielplatz.

- **Minifarming**

Im Bauernhofkindergarten ist Minifarming ein wichtiger Bestandteil der Bildung, bei dem die Kinder aktiv in den Anbau von Lebensmitteln eingebunden werden. Sie lernen, wie man Gemüsepflanzen zieht und pflegt, und erleben hautnah, wie Nahrung wächst. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, die die Kinder durch das Erleben der Erntezeiten kennenlernen. Die Obstbäume auf dem Hof werden zusammen geerntet, und das Obst wird direkt verarbeitet, um den Kindern den Wert und die Vielseitigkeit von natürlichen Ressourcen näherzubringen. Im Hinblick auf den bewussten Konsum von Fleisch und Fisch wird der Ursprung von Lebensmitteln thematisiert, wobei ein Teil des Fleisches aus dem eigenen Rinderbestand stammt. Diese praktische Auseinandersetzung mit der Lebensmittelproduktion fördert das Umweltbewusstsein und sensibilisiert die Kinder für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Ernährung.



## 4.5 Ziele der Einrichtung

### 4.5.1 Basiskompetenzen

#### **Basiskompetenzen**

In unserem Bauernhofkindergarten fördern wir die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Die vier Basiskompetenzen - personale Kompetenz, soziale Kompetenz, lernmethodische Kompetenz und der Umgang mit Veränderungen und Belastungen - sind dabei zentrale Säulen ihrer Entwicklung. Durch die enge Verbindung mit der Natur und dem Leben auf dem Bauernhof unterstützen wir die Kinder dabei, Verantwortung zu übernehmen und ihre Selbstständigkeit sowie sozialen und praktischen Kompetenzen zu stärken.

#### **Personale Kompetenzen**

Personale Kompetenzen umfassen die Fähigkeit, sich selbst zu erkennen, eigene Stärken und Schwächen zu benennen sowie die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Kinder lernen, sich in einer sich ständig wandelnden Umgebung zurechtzufinden. Sie entwickeln Selbstvertrauen, wenn sie Aufgaben eigenständig lösen, wie etwa das Füttern von Tieren oder das Pflanzen und Pflegen von Pflanzen. Darüber hinaus gehört zur Entwicklung der personalen Kompetenz auch die Fähigkeit zur Selbstregulation - etwa bei der Bewältigung von Frustration, wenn ein Vorhaben nicht gleich gelingt, oder die Geduld, die notwendig ist, um den natürlichen Wachstumsprozessen der Pflanzen oder Tieren zu folgen.



### **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

Kinder lernen in Gruppen zu arbeiten, Verantwortung zu teilen und Konflikte zu lösen. Auf dem Bauernhof sind die Kinder häufig auf die Zusammenarbeit angewiesen, um Aufgaben zu bewältigen, wie zum Beispiel das gemeinschaftliche Ernten von Obst und Gemüse oder das Versorgen von Tieren. Dabei wird das Bewusstsein für die Bedürfnisse anderer entwickelt. Kinder müssen sich in die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Mitmenschen und Tiere hineinversetzen, um respektvoll und empathisch miteinander umzugehen. Konfliktmanagement spielt ebenfalls eine große Rolle. Wenn es zu Auseinandersetzungen kommt lernen die Kinder, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, Lösungen zu finden und Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen. Auch das Verständnis für soziale Normen und das Einhalten gemeinsamer Regeln im Umgang mit der Natur und in der Gruppe wird hierbei gefördert.



### **Lernmethodische Kompetenz**

Lernmethodische Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit selbstgesteuert, zielgerichtet und mit der passenden Strategie zu lernen. Kinder lernen nicht nur durch direkte Instruktionen, sondern auch durch Entdecken. Sie beobachten Tiere, säen Samen, erfahren Naturphänomene hautnah und ziehen eigene Schlüsse. Diese praktische und handlungsorientierte Lernweise fördert die intrinsische Motivation und die Fähigkeit, sich Wissen anzueignen. Die Kinder werden ermutigt, eigene Lernprozesse zu reflektieren und neue Methoden auszuprobieren. Sie erfahren durch das Arbeiten mit der Natur, dass es verschiedene Herangehensweisen gibt, um ein Ziel zu erreichen - sei es beim Ausprobieren neuer Techniken oder bei der Entdeckung von Zusammenhängen in der Natur. Dabei spielt auch die Förderung von Neugier und Fragen eine wichtige Rolle.

### **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**

Naturprozesse sind unberechenbar und Kinder müssen lernen, mit unerwarteten Situationen umzugehen. Auch die Auseinandersetzung mit Leben, Sterben und Tod trägt intensiv und authentisch zur Wertebildung bei: Der Rhythmus von Geburt, Wachsen, Altern, Sterben, und Tod bei Pflanze und Tier ist auf dem Bauernhof allgegenwärtig und gibt Anlässe zum Ausbilden und Reflektieren eigener Standpunkte und Werte. In solchen Momenten erfahren sie, dass Veränderung ein natürlicher Teil des Lebens ist. Auch die Entwicklung von Resilienz wird durch herausfordernde Aufgaben und das Arbeiten unter realen Bedingungen unterstützt. Wenn Kinder bei der Arbeit auf dem Bauernhof auf Schwierigkeiten stoßen - etwa bei der Pflege der Tiere oder der Bearbeitung des Gartens - lernen sie, sich nicht entmutigen zu lassen, sondern Ausdauer und Durchhaltevermögen zu entwickeln. Sie erfahren, dass Herausforderungen eine Chance zur Weiterentwicklung bieten, was ihre psychische Belastbarkeit stärkt.



#### 4.5.2 Bildungs- und Erziehungsziele

- **Werteorientierung und Religiosität**

Ein fester Bestandteil unseres Bauernhofkindergartens ist das respektvolle Miteinander, das wir durch Rituale wie das gemeinsame Singen und kurze Dankesworte vor den Mahlzeiten stärken. Den Jahresfestkreis begleiten wir mit Geschichten aus der Kinderbibel, die im Morgenkreis anschaulich und kindgerecht gestaltet werden. Bei besonderen Anlässen, wie dem Erntedankfest, besuchen wir auch die nahegelegene Kirche, um den Kindern die Bedeutung dieser Feste näherzubringen. Gleichzeitig sensibilisieren wir die Kinder für verschiedene Religionen und kulturelle Hintergründe, die, wenn es der Kontext erfordert, auch thematisiert werden. Unser Kindergarten orientiert sich an christlichen Werten, die wir den Kindern durch tägliche Begegnungen und Handlungen vermitteln, und fördert ein Werteverständnis, das von Achtsamkeit, Respekt und Gemeinschaft geprägt ist.

- **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Im Kindergarten entwickeln Kinder ihre emotionalen Fähigkeiten und sozialen Beziehungen durch Interaktionen mit den anderen Kindern in der Gruppe. Sie lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, was die Grundlage für eine gesunde emotionale Entwicklung bildet. Konflikte, die im Alltag entstehen, bieten wertvolle Lernchancen, um Konfliktlösungsstrategien zu erproben und Empathie zu entwickeln. Erzieher agieren als wertfreie Mediatoren, die den Kindern helfen, Konflikte selbstständig zu lösen, respektvoll mit anderen umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Zudem werden gezielte Konfliktlösungsstrategien wie das "Stopp-Sagen" oder das Verwenden von Ich-Botschaften werden in alltäglichen Situationen eingeführt.



- **Sprache und Literacy**

Sprache und Literacy sind essenziell für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und bilden eine Grundlage für ihre kognitive und soziale Kompetenz. In unserem Kindergarten fördern wir die sprachliche Entwicklung durch vielfältige Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele und Lieder sowie gezielte Sprachförderprogramme, wie z.B. Vorkurs Deutsch. Im Alltag integrieren wir sprachliche Begleitung durch kontinuierliche Gespräche und Dialoge, bei denen die Kinder aktiv einbezogen werden.

- **Digitale Medien und Technologien**

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf den bewussten Umgang mit analogen Medien, um eine altersgerechte und nachhaltige Medienerziehung zu gewährleisten. Wir setzen auf klassische, sinnliche Medien wie Bilderbücher, Hörbücher auf CD und kreative Materialien, die die Fantasie der Kinder anregen und ihre Sprachentwicklung fördern. Der bewusste Verzicht auf digitale Medien ermöglicht es den Kindern, sich in einer Welt ohne Ablenkungen zu entfalten, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und direkte zwischenmenschliche Interaktionen zu erleben.

- **Mathematik**

Mathematik im Kindergarten wird durch vielfältige, praxisnahe Aktivitäten gefördert, die den Kindern spielerisch ein erstes Verständnis für Zahlen und mathematische Konzepte vermitteln. So können die Kinder beim Zählen von Schafen oder Abzählen von Eiern ihre Fähigkeiten im Zählen und in der Mengenlehre entwickeln. Das Zählen im Kreis fördert zusätzlich die Teamarbeit und die Konzentration. Während das Abwiegen

von Lebensmitteln, wie beim Zubereiten vom Mittagessen oder beim Backen, den Kindern hilft, Maßeinheiten wie Gramm und Kilogramm kennenzulernen. Durch diese handlungsorientierten Aktivitäten erfahren die Kinder auf praktische Weise, wie Mathematik im Alltag angewendet wird, und erweitern ihr Zahlenverständnis in einem kreativen und ansprechenden Umfeld.



- **Naturwissenschaften und Technik**

Durch die direkte Interaktion mit der Natur, wie dem Beobachten unserer Pflanzen im Gewächshaus, Ausflügen in den Wald oder Interaktionen mit unseren Hoftieren entwickeln die Kinder ein erstes Verständnis für natürliche Phänomene. Darüber hinaus bieten einfache Experimente, wie das Mischen von Farben oder das Beobachten von Veränderungen bei Wärme und Kälte, den Kindern die Möglichkeit, grundlegende naturwissenschaftliche Zusammenhänge spielerisch zu erfahren.

- **Umwelt**

Die Kinder lernen den respektvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen und verstehen Zusammenhänge wie die Pflege des Bodens und die Bedeutung von Nachhaltigkeit. Die methodische Umsetzung erfolgt durch praktische Aktivitäten, bei denen die Kinder Verantwortung übernehmen, eigenes Handeln reflektieren und ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge entwickeln. Diese Erlebnisse stärken nicht nur ihre Umweltkompetenz, sondern fördern auch eine positive Einstellung zu Natur und Nachhaltigkeit.

- **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Ästhetik, Kunst und Kultur spielen eine wichtige Rolle, da sie die Kreativität und Ausdrucksfähigkeit der Kinder fördern. In der Schreinerwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien, auch mit Naturmaterialien wie Holz, Tannenzapfen und Zweigen, zu basteln und mit verschiedenen Farben zu malen. Durch das handwerkliche Arbeiten lernen die Kinder nicht nur den Umgang mit Werkstoffen, sondern entwickeln auch ein Gespür für Form, Farbe und Struktur.



Zudem bieten wir einen Werkstattführerschein an, der den Kindern hilft, sicher und verantwortungsvoll mit Werkzeugen umzugehen.

- **Musik**

Musik trägt wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei. Jede Woche am Freitag treffen wir uns zum Singkreis, um gemeinsam Lieder zu singen, die sie nicht nur musikalisch, sondern auch sprachlich und motorisch fördern. Im Morgenkreis wird regelmäßig Musik integriert, um den Tag mit einem positiven, kreativen Einstieg zu beginnen. Zusätzlich gehören Aktionslieder mit passenden Bewegungen zum Alltag, bei denen die Kinder nicht nur singen, sondern die Musik auch aktiv mit ihrem Körper ausdrücken können.

- **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport fördern die körperliche Entwicklung der Kinder auf spielerische Weise. Auf dem Bauernhof haben die Kinder viel Raum, um sich frei zu



bewegen, zu rennen, zu springen und die Natur auf ganz eigene Weise zu erkunden. Aktive Bewegungsangebote, wie das Hüpfen wie ein Hase oder das Schleichen wie eine Katze, verbinden die Freude an der Bewegung mit der Erfahrung von Natur und Tieren. Darüber hinaus integrieren wir einfache sportliche Herausforderungen, die den Teamgeist stärken und die Kinder motivieren, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

- **Gesundheit**

Wir möchten den Kindern ein ganzheitliches Verständnis für Körper und Wohlbefinden vermitteln. Wir sind sportlich aktiv, bewegen uns auf dem Hof oder balancieren im Wald über Wurzeln, lernen uns aber auch bei einer Massage oder Fantasiereise zu entspannen. Durch die aktive Teilnahme am Kochen des Mittagessens lernen die Kinder nicht nur, verantwortungsbewusst mit Lebensmitteln umzugehen, sondern auch die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung. Dabei legen wir besonderen Wert auf saisonale und regionale Lebensmittel, die die Kinder direkt auf dem Bauernhof erleben können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Händehygiene, die wir sowohl im Umgang mit Tieren als auch vor den Mahlzeiten intensiv thematisieren.

- **Partizipation**

Die Kinder werden aktiv in Entscheidungen eingebunden, die ihren Alltag betreffen, und lernen so, Verantwortung zu übernehmen und ihre eigenen Ideen und Wünsche zu äußern. Bei der Versorgung der Tiere dürfen sie mitentscheiden, welche Aufgaben sie übernehmen und wie sie den Tieren helfen können. Auch bei der Auswahl neuer Bücher oder der Planung des Mittagessens haben die Kinder ein Mitspracherecht, um ihre Interessen und Vorlieben einzubringen. Im Freispiel gestalten sie ihre eigenen Aktivitäten und entscheiden selbst, wie sie ihre Zeit verbringen möchten. Diese methodische Umsetzung fördert nicht nur die Eigenständigkeit der Kinder, sondern stärkt auch ihre sozialen Kompetenzen und ihr Selbstbewusstsein.

#### 4.6 Beobachtung und Dokumentation

- Zum Halbjahr des Kindergartenjahres werden die gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen ausgefüllt. Darüber hinaus werden regelmäßig die Entwicklungsstände und besondere Vorkommnisse der Kinder dokumentiert.
- Jedes Kind hat einen Portfolioordner mit selbstgemachten Kunstwerken, Basteleien und Bildern von besonderen Erlebnissen und Ausflügen. Dieser Ordner ist für die Kinder jederzeit frei zugänglich.



## 5. Qualitätsmanagement

### 5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- **Anmeldegespräche/Aufnahmegespräch**

Interessenten können sich jederzeit online über unsere Homepage für einen Kindergartenplatz bewerben. Nachfolgend erhalten die Eltern eine Rückmeldung von uns und den Betreuungsvertrag per Post, so kann dieser bereits im Vorfeld und in Ruhe durchgelesen werden. Bei einem anschließenden Aufnahmegespräch kann die Einrichtung kennengelernt werden, wichtige Informationen werden weitergegeben, wir werfen einen Blick ins Untersuchungsheft und sprechen über den Masern-Impfstatus. Ein Betreuungsplatz ist verbindlich sobald der Vertrag von beiden Seiten unterschrieben worden ist, und uns vorliegt.
- **Reflexionsgespräch der Eingewöhnung**

Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt. In diesem wird gemeinsam mit den Eltern reflektiert, wie es dem Kind sowie der Familie mit der neuen Situation geht. Dabei können Wünsche und Kritik offen angesprochen werden. Zusätzlich wird ein Ausblick auf die kommenden Wochen gegeben.
- **Tür- und Angelgespräche**

Diese sind grundsätzlich jederzeit möglich, sollen jedoch nicht den laufenden Kindergartenalltag stören, d.h. Anliegen und Bedürfnisse der Kinder sowie die Aufsichtspflicht haben Vorrang.
- **Entwicklungsgespräche**

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch statt. Bei Bedarf können sowohl die Eltern, wie auch die pädagogischen Fachkräfte jederzeit weitere Elterngespräche vereinbaren.
- **Elternbriefe**

Einmal im Monat bekommen die Eltern per E-Mail einen Elternbrief mit allen wichtigen Informationen, Besonderheiten und anstehenden Terminen, sowie des pädagogischen Vorgehens für die kommenden Wochen.
- **Aushänge**

Aushänge zu örtlichen Veranstaltungen und pädagogische Informationen, wie unser Wochenrückblick werden im Eingangsbereich ausgehängt.
- **Elternbeirat**

Dieser wird im Rahmen des ersten Elternabends des Kindergartenjahres gewählt. Dieser kann Wünsche und Vorschläge vorbringen und unterstützt das pädagogische Team bei der Planung und Organisation von Festen.
- **Elternabende**

Wir veranstalten zweimal im Jahr einen Elternabend. Im Ersten werden wichtige Informationen besprochen, sowie die Familien über Themen die wir in unserem Kindergartenalltag umsetzen informiert und zur Mitarbeit angeregt.  
Der zweite Elternabend beinhaltet einen Vortrag für Eltern und Mitarbeiter, zu einem Thema, welches das Team als wichtig erachtet. Dieser Vortrag wird von einem externen Referenten abgehalten.

- **Partizipation der Eltern**  
Eltern sind die Experten für ihr Kind, wir haben den pädagogischen Hintergrund. Deshalb ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit von großer Bedeutung, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Aus diesem Grund haben Eltern jederzeit die Möglichkeit, sich im Kindergartenalltag einzubringen. Vor allem jedoch durch die Mitarbeit im Elternbeirat.
- **Beschwerde- und Feedbackverfahren**  
Eure Rückmeldung aber auch Kritik und Verbesserungsvorschläge sind uns wichtig. Deshalb habt ihr jederzeit die Möglichkeit uns eure Meinung mündlich oder schriftlich mitzuteilen. Mündlich kann dies in Elterngesprächen oder Tür- und Angelgesprächen geschehen. Schriftlich jederzeit per E-Mail oder anonym mit dem Feedbackbogen (ist jeweils im Eingangsbereich zu finden) oder in der Elternbefragung, welche einmal im Jahr durchgeführt wird.
- **Umgang mit Kritik von Seiten der Eltern/Beschwerdemanagement**  
Wir nehmen Kritik offen an, es wird auf einem Dokumentationsbogen festgehalten und bearbeitet bei der nächsten Teamsitzung. Anschließend Ergebnis mit dem beschwerenden Elternteil eruiert. Gespräch wird ebenfalls auf dem Dokumentationsbogen festgehalten.
- **Datenschutz**  
Unsere Mitarbeiter, sowie die Eltern unserer Kinder unterliegen dem Datenschutz, alles was im und mit dem Kindergarten zutun hat bzw. Ereignisse über andere Kinder obliegen dem Datenschutz. Ebenso interne Abläufe.
- **Hospitationen**  
Diese sind möglich müssen vom Träger genehmigt, und mit der pädagogischen Leitung abgestimmt werden. Sie unterliegen ebenfalls dem Datenschutz.

## 5.2 Kooperationen

- **Grundschulen**  
Damit der Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule erfolgreich verläuft bestehen enge Kooperationen mit den betreffenden Grundschulen.
- **Fachdienste**  
Um eine bestmögliche und individuelle Förderung der Kinder zu ermöglichen arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten zusammen. Dabei ist ein enger Austausch zwischen allen Beteiligten (Eltern, Fachdienst, Kindergarten) nötig. Dies erfolgt nur nach Einwilligung der Erziehungsberechtigten.
- **Pfarr- und Familienbücherei Reimlingen**  
Jeden Monat bekommen wir eine Bücherkiste mit passenden Büchern zu unserem Monats-thema.



### 5.3 Öffentlichkeitsarbeit

- **Konzeption**  
Unsere Konzeption liegt in der Einrichtung aus, Teile davon werden auf unserer Homepage [www.bauernhofkindergarten-reimlingen.de](http://www.bauernhofkindergarten-reimlingen.de) veröffentlicht.
- **Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags**  
Durch einen digitalen Bilderrahmen im Wartebereich, erhalten die Eltern einen Einblick in unseren Kindergartenalltag. Die Fotos hierfür werden während des Kindergartenalltags mit den Kindergartenhandys erstellt. Des Weiteren hängen Wochenrückblicke im Eingangsbereich aus.
- **Internetpräsenz**  
Wir haben eine Homepage, auf der man sich das ganze Jahr über anmelden kann, es befinden sich Informationen sowie Bilder auf dieser Seite. Bilder von Kindern sind absichtlich so fotografiert, damit das Gesicht des Kindes nicht erkennbar ist, d.h. abgeschnitten oder von hinten.
- **Zusammenarbeit mit der Presse**  
Bei aktuellen Anlässen wenden wir uns an die örtliche Tageszeitung die dann für ein Interview zu uns auf den Hof oder in den Kindergarten kommt. Nach der Veröffentlichung wird der Bericht auf unsere Homepage gestellt, und kann dann unter dem Button „Blog“ aufgerufen werden. Vorher wird ausdrücklich gefragt ob alle Eltern/ Kinder ihr Einverständnis abgeben.
- **Veranstaltungen**  
Mehrere Feste/Veranstaltungen finden während des Kitajahres statt. Nähere Informationen dazu werden frühzeitig im Elternbrief mitgeteilt.
- **Umgang mit Fotografien der Kinder**  
Die Fotografien der Kinder unterliegen besonderem Schutz.



**Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII**

**Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls  
Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko**

**Konzept ist in der Kita hinterlegt**

### **Impressum**

Datum: 19.07.2021  
überarbeitet März 2022/Sept. 2023/ März 2025  
Auflage: 3. Auflage  
Herausgeber: Daniela Golder-Eisenbarth